

Hallo,

Mein Name ist Stella, ich bin ein Rhesus-Affe und wurde auf einer Zuchtfarm in Ländern wie Mauritius, China oder Vietnam geboren. Dort fand ich mein Leben nicht besonders schön aber da ahnte ich noch nicht für welch schlimmes Schicksal ich bestimmt bin...Als ich groß und stark genug war wurde ich mit vielen anderen Affen mit Flugzeugen und Schiffen nach Europa transportiert.

Meine Reise endete hier. Im Max-Planck-Institut in Tübingen.

Hier werde ich als Versuchstier für die Grundlagenforschung benutzt. Sie erforschen an mir und meinen Artgenossen die Grundlagen der Funktionsweise des Gehirns.

Um diese Funktionsweisen zu erforschen haben sie uns eine sogenannte "Kammern" in den Schädel implantiert die direkt ins Gehirn führen. Nach der Operation hatte ich tagelang grausame schmerzen und habe immer wieder versucht mir das Implantat aus meinem Kopf heraus zu reißen...ohne Erfolg.

Ein paar von uns werden Viren ins Gehirn injiziert, nach einigen Wochen werden sie getötet, ihnen wird das Hirn entnommen und untersucht.

Ich wurde von meinen Pflegern in einen sogenannten Primatenstuhl gesetzt. Dort drin kann ich mich nicht bewegen, ich werde in einen dunklen Raum gebracht, hier wird mein Kopf mit der Halterung an meinem Schädel fixiert damit ich auch meinen Kopf nicht mehr bewegen kann...Ich bin gefesselt wie auf einer Folterbank! Ich muss stundenlang auf visuelle Reize reagieren und das obwohl ich so einen Durst habe. Aber nur wenn ich richtig reagiere werde ich mit ein wenig Flüssigkeit belohnt..

Manchmal war ich so verzweifelt und verdurstet das ich meinen eigenen Urin getrunken habe.

Mittlerweile muss ich an diesem Experiment nicht mehr teilnehmen, mein Implantat hat sich schwer entzündet, ich muss mich jeden Tag übergeben, seit kurzem bin ich deswegen auch noch halbseitig gelähmt und kann mich kaum noch bewegen obwohl ich immer ein sehr aktiver Affe war. Doch jetzt Kauer ich hier nur noch in meiner Ecke und warte auf den "Endversuch" wie die Forscher es hier nennen. Noch ein letztes Experiment bevor sie mich dann Endgültig töten...Doch ich bin froh das ich dann endlich von meinen schlimmen Leiden erlöst werde und ich keinen grausamen Experimente mehr über mich ergehen lassen muss!

Ich erzähle euch meine Leidensgeschichte weil ich hoffe dass die Tierversuche endlich ein Ende finden. Für mich ist es zu spät, ich habe mein ganzes Leben nur Trauer, Angst und Schmerzen erfahren..und warte nun auf meinen sicheren Tod.

STOPPT TIERVERSUCHE UND VERHINDERT DAS NOCH MEHR TIERE SO EIN GRAUSAMES SCHICKSAL EREILT WIE MICH !!!

Fordert von Dr. Jörn Hilmers, dem leitenden Veterinärdirektor des Regierungspräsidiums Tübingen, keine weiteren Versuche zu genehmigen und den geplanten Ausbau des Tierlabors zu stoppen und rettet damit Tierleben!

In Tübingen werden noch immer überaus grausame und medizinisch irrelevante Hirnversuche an Affen durchgeführt, wie sie in anderen Bundesländern von den zuständigen Behörden nicht mehr genehmigt wurden.

Diese Versuche dienen ausschließlich zur Grundlagenforschung. Die Experimente mit den Tieren grenzen an schwere Folter! Sehr qualvoll, und zudem völlig ohne Bedeutung für die Erforschung oder Entwicklung von Medikamenten für Menschen.

Tierversuche werden immer wieder gerechtfertigt mit der Aussage, dass die Experimente an den Tieren uns Menschen zugutekommt.

Angewandt seien Tierversuche notwendig, um die Produkte, die wir benutzen, für uns sicher zu machen und um neue Behandlungsmethoden für kranke Menschen zu finden. Ist es dafür notwendig Tieren die Blutzufuhr zum Gehirn zu unterbrechen um einen Schlaganfall auszulösen? Ihnen Tumore einzupflanzen? Ihnen Tagelang kein Futter und Wasser zu gewähren? Ihnen sogenannte „Kammern“ ins Gehirn zu implantieren? Ihnen einen tödlichen Ebola-Virus zu injizieren um zu testen ob das Medikament wirkt?

NEIN!

Kein Argument der Welt rechtfertigt die Quälerei und Misshandlung von Lebewesen. Es wird immer wieder behauptet, man könne nicht auf Tierversuche verzichten, weil man für die Erforschung und Entwicklung von Medikamenten einen „kompletten Organismus“ bräuchte. Bei Tieren handelt es sich zwar um einen ganzen Organismus, aber um den falschen. Tiere und Menschen unterscheiden sich hinsichtlich Anatomie, Physiologie und Stoffwechsel wesentlich voneinander. Selbst Tiere verschiedener Arten können auf Chemikalien und Medikamente ganz unterschiedlich reagieren. Nach der Durchführung eines Tierversuchs kann nicht vorausgesagt werden, ob Menschen genauso oder anders reagieren werden.

Zusätzlich möchte ich das Thema auch aus der ethischen Sicht betrachten. Im Tierversuch werden Tiere zu Messinstrumenten, die nach dem Gebrauch förmlich weggeworfen werden, oder in irgendwelchen Käfigen auf ihren Tod warten, weil die Medikamente nicht wie erhofft angeschlagen haben und sie an dem tödlichen Virus oder ähnlichem sterben. Affen sollen zu 90% und mehr uns Menschen ähneln, sie empfinden Freude, Trauer, Angst sowie wie jeder von uns..Diese Lebewesen und alle anderen Lebewesen haben ein Recht darauf zu LEBEN! Ohne Angst, Schmerz und vom Mensch künstlich erzeugte Krankheiten die die Tiere oftmals über Jahre dahin vegetieren lassen.